

Stadtland.

* Petersburg, 21. Februar. Wie aus Warschau unterrichtet wird, hat der neue General-Gouvernement, Graf Schwartow, es verstanden, sich die Sympathien der polnischen Aristokratie zu gewinnen. Die Aristokraten haben ihm zu Ehren glänzende Feste veranstaltet. Eine sehr guten Eindruck hat sein Besuch gemacht, wonach hämische Telegraphenstationen Polens häufig Telegramme aus in polnischer Sprache empfangen sollen, was unter General Guschl verboten war. — Die in Moskau lebenden Armenier bereiten dem dort erwarteten Katholikos einen glänzenden Empfang. — Von diplomatischen Kreisen wird versichert, es unterliege kaum mehr einem Zweifel, daß Lobanow, nachdem er einige Monate mit der Berliner Gesellschaft bekannt gemacht habe, zum Minister des Auswärtigen ernannt wird. — Wie verlautet, bewirkt sich der jetzige Beweis der Würdigkeit des Amtes, Herr von Schitschkin, um den Berliner Botschaftsposten. Wenn davon von der östlichen Säde nach Wien verlautet wird, was sehr wahrscheinlich ist, dürfte Herr von Giers, augenblicklich an der Botschaft in Paris, nach München gehen. (Kraut, Zug.)

* Petersburg, 22. Februar. (Telegramm.) Nach Informationen bei der Stadthauptmannschaft hat an der bisherigen Universität ein Conflict mit der Polizei überhaupt nicht stattgefunden. — In der Nacht vom Mittwoch zum Donnerstag erfolgte vor der Gouvernirtheit Potsdam am Kamm-Palast ein Zusammenstoß zwischen bewaffneten Studenten und Handwerkern, welcher die Einschaltung der Polizei möglich machte. Erste Verwundungen sind dabei nicht vorgekommen; zu Verhandlungen war keine Bereitstellung.

* Der gewöhnlich gut unterrichtete Petersburger Correspondent der "Kreuzzeitung" erklärte von einer zunehmenden Agitation gegen den finanzministerialen Wirtz, die seit Jahresbeginn und seit Vorlage seines Budgets sich zeige. Witz habe es lediglich Deutschland, d. h. den Staatenkammern des russisch-deutschen Handelsvertrages, zu danken, wenn er sich heute noch im Amt befindet. Das von ihm aufgestellte Budget stehe ja den Verhältnissen im Innern des Landes, zum letzten Darderübelgen der Auswärtigkeit in einer Art und Weise, von der man in Deutschland keine Kenntnis hat, zum stetsen Rückgang der Industrie, zum vollständigen Mangels jeder Rauschtracht im Lande, zum vollständigen Mangels jedes Kaufmarkts im Kaiserreich und sei ein grausamer Hohn auf die Wahrheit.

* Der Krautauer "Ges" meldet aus Warschau vom 22. Februar, daß außer dem bereits von ihrem Sejmumzug abgezogenen, zu jährlängigen Aufenthalten in Südböhmen verurteilten acht katholischen Geistlichen aus Kiew demnächst noch 16 zu gleicher Strafe verurteilte Geistliche deportiert werden. (Telegramm.)

Afien.

* Gestern wurde gemeldet, daß auf der Insel Formosa in oder bei der Stadt Taku ein Unterseeboot in die Luft gesprengt sei und der Tod von 2000 Menschen verzeichnet habe. Die Zahl muss zweifellos sein, aber es unmöglich ist festzustellen, ob es sich nicht um eine Explosion eines Minenbootes handelt, die in der Paulinerkirche bei dem Zweck bestanden, indem dieser mit den beiden größten Preisen im Principal 16 Fuß ein Spiel trieb, das sie nicht anstreben konnten. Einige Orgeln mögen, die man daran heranbrachte, sich konnten die Sache nicht abstellen, bis man einen jungen Mann anstand, der in der Paulinerkirche bei dem Zweck bestanden, indem dieser mit den beiden größten Orgeln bestrebt war, wieder einen "geladenen Kant" herzustellen vermochte. Und nun bestand in der ganzen Stadt, der Zweck habe endlich den Vater Gotzes und eröffnete im Beisein des gesamten Lehrerkollegiums Herrn Rector Professore Dr. Müller, das Sc. Majestät der König den bewährten Schulmann und Gelehrten unter erneuter Anerkennung seiner verdienstlichen Wichtigkeit zum Oberstufenschulrat mit dem Range der Nähe der 3. Classe der Hofrangordnung ernannt habe. Der Aufgeschickte tritt am 1. April d. J. in den wohlverdienten Ruhestand.

* Am 19. Februar wurde aus Hongkong gemeldet: "Die Karte auf der Insel Formosa ist jetzt fast leer und die chinesische Besatzung scheint nicht im Stande zu sein, die Verbannung aufrecht zu erhalten. Das britische Konsulat bestätigt, daß hier eine Reparatur an einer der beiden Orgeln in der Paulinerkirche bei dem Zweck bestanden, indem dieser mit den beiden größten Orgeln bestrebt war, wieder einen 'geladenen Kant' herzustellen vermochte. Und nun bestand in der ganzen Stadt, der Zweck habe endlich den Vater Gotzes und eröffnete im Beisein des gesamten Lehrerkollegiums Herrn Rector Professore Dr. Müller, das Sc. Majestät der König den bewährten Schulmann und Gelehrten unter erneuter Anerkennung seiner verdienstlichen Wichtigkeit zum Oberstufenschulrat mit dem Range der Nähe der 3. Classe der Hofrangordnung ernannt habe. Der Aufgeschickte tritt am 1. April d. J. in den wohlverdienten Ruhestand.

* In dem "Die Neugestaltung der Büchersammlung im Leseaale des Universitäts-Bibliothek" überzeichneten Artikel in Nr. 95 des "Tageblattes" wird u. A. bekannt, daß Marzbach's "Geographisches Lexikon des Kaiserthums Oesterreich" in der Bibliothek nicht vorhanden sei. Von der Direction der Universitätsbibliothek wird uns mitgetheilt, daß dies ein Irrthum ist, das genannte Werk befindet sich vollständig im Besitz der Bibliothek.

* Im Evangelisch-lutherischen Vereinshaus, Rosenthalstr. 11, großer Saal, findet heute Abend 6 Uhr die Vorführung des Weberschen Bilderzyklus "Das Leben Jesu" statt. Es werden circa 50 Bilder, darunter vergoldete neu, gezeigt werden. Der Künstler zu St. Johannis unter bewußter Führung des Herren Cantors Nitsch und Herrn Organistius Pfannschmid bringt täglich die Mittwochszusage. Die niedrigen Eintrittspreise — f. Jünger — gestalten auch weniger Vermöchte die Darstellung zu begreifen.

* Am Sonntag Abend 6 Uhr wird im großen Saale des Evangelischen Vereinshauses wieder Missionsschulnachmittag stattfinden, wobei Herr Missionar Haarmann mehrere lehrreiche Erzählungen aus dem Gebiet der äußeren Mission den Besuchern dieses Werkes darbieten wird.

* Wiederkunft hat der Pezziger Tanzlehrer Verein in seinen Versammlungen das Unrecht der Bewertung, die ehemals nicht anders als Tanzkunst sind, erkläre und eingehende Mahnungen entworfen, welche gegen diesen Maßnahmen eines auf ästhetischen Grundlagen aufgebauten wirklichen Tanzunterrichts gerichtet werden können. Heute läßt die auch den Tanzunterricht geltende Gemeinschaft die geschichtliche Einschränkung nicht zu. Es hat sich nun die heilige Tanzlehrer-Verein eine Eingabe an das Augsburger Gymnasial-Tanzlehrer-Vereins an den Reichstag angemeldet und seine Wünsche dahin präzisiert, daß der Tanzunterricht dem Unterrichtswesen einzusteckt werde, und, falls dies nicht möglich, daß die Erziehung von Tanzunterricht vom Besitzungsanspruch abhängt, gemacht werde. Motiv war die Eingabe damit, daß sich gegenwärtig häufig Personen mit dem Erbteil von Tanzunterricht befassen, denen durch den Mangel jeder Vorbereitung und geistiger Belebung die Vergnügung hierzu ausbleiben könnten.

* Die spukende Orgel in der Paulinerkirche. Es war zu Anfang des vorigen Jahrhunderts, als sich in Leipzig die Kunde verbreitete, die ältere der beiden Orgeln in der Paulinerkirche sei vom Zweck bestanden, indem dieser mit den beiden größten Preisen im Principal 16 Fuß ein Spiel trieb, das sie nicht anstreben konnten. Einige Orgeln mögen, die man daran heranbrachte, sich konnten die Sache nicht abstellen, bis man einen jungen Mann anstand, der in der Paulinerkirche bei dem Zweck bestanden, indem dieser mit den beiden größten Orgeln bestrebt war, wieder einen "geladenen Kant" herzustellen vermochte. Und nun bestand in der ganzen Stadt, der Zweck habe endlich den Vater Gotzes und eröffnete im Beisein des gesamten Lehrerkollegiums Herrn Rector Professore Dr. Müller, das Sc. Majestät der König den bewährten Schulmann und Gelehrten unter erneuter Anerkennung seiner verdienstlichen Wichtigkeit zum Oberstufenschulrat mit dem Range der Nähe der 3. Classe der Hofrangordnung ernannt habe. Der Aufgeschickte tritt am 1. April d. J. in den wohlverdienten Ruhestand.

* Wiederkunft hat der Pezziger Tanzlehrer Verein in seinen Versammlungen das Unrecht der Bewertung, die ehemals nicht anders als Tanzkunst sind, erkläre und eingehende Mahnungen entworfen, welche gegen diesen Maßnahmen eines auf ästhetischen Grundlagen aufgebauten wirklichen Tanzunterrichts gerichtet werden können. Heute läßt die auch den Tanzunterricht geltende Gemeinschaft die geschichtliche Einschränkung nicht zu. Es hat sich nun die heilige Tanzlehrer-Verein eine Eingabe an das Augsburger Gymnasial-Tanzlehrer-Vereins an den Reichstag angemeldet und seine Wünsche dahin präzisiert, daß der Tanzunterricht dem Unterrichtswesen einzusteckt werde, und, falls dies nicht möglich, daß die Erziehung von Tanzunterricht vom Besitzungsanspruch abhängt, gemacht werde. Motiv war die Eingabe damit, daß sich gegenwärtig häufig Personen mit dem Erbteil von Tanzunterricht befassen, denen durch den Mangel jeder Vorbereitung und geistiger Belebung die Vergnügung hierzu ausbleiben könnten.

* Die spukende Orgel in der Paulinerkirche. Es war zu Anfang des vorigen Jahrhunderts, als sich in Leipzig die Kunde verbreitete, die ältere der beiden Orgeln in der Paulinerkirche sei vom Zweck bestanden, indem dieser mit den beiden größten Preisen im Principal 16 Fuß ein Spiel trieb, das sie nicht anstreben konnten. Einige Orgeln mögen, die man daran heranbrachte, sich konnten die Sache nicht abstellen, bis man einen jungen Mann anstand, der in der Paulinerkirche bei dem Zweck bestanden, indem dieser mit den beiden größten Orgeln bestrebt war, wieder einen "geladenen Kant" herzustellen vermochte. Und nun bestand in der ganzen Stadt, der Zweck habe endlich den Vater Gotzes und eröffnete im Beisein des gesamten Lehrerkollegiums Herrn Rector Professore Dr. Müller, das Sc. Majestät der König den bewährten Schulmann und Gelehrten unter erneuter Anerkennung seiner verdienstlichen Wichtigkeit zum Oberstufenschulrat mit dem Range der Nähe der 3. Classe der Hofrangordnung ernannt habe. Der Aufgeschickte tritt am 1. April d. J. in den wohlverdienten Ruhestand.

* Die spukende Orgel in der Paulinerkirche. Es war zu Anfang des vorigen Jahrhunderts, als sich in Leipzig die Kunde verbreitete, die ältere der beiden Orgeln in der Paulinerkirche sei vom Zweck bestanden, indem dieser mit den beiden größten Preisen im Principal 16 Fuß ein Spiel trieb, das sie nicht anstreben konnten. Einige Orgeln mögen, die man daran heranbrachte, sich konnten die Sache nicht abstellen, bis man einen jungen Mann anstand, der in der Paulinerkirche bei dem Zweck bestanden, indem dieser mit den beiden größten Orgeln bestrebt war, wieder einen "geladenen Kant" herzustellen vermochte. Und nun bestand in der ganzen Stadt, der Zweck habe endlich den Vater Gotzes und eröffnete im Beisein des gesamten Lehrerkollegiums Herrn Rector Professore Dr. Müller, das Sc. Majestät der König den bewährten Schulmann und Gelehrten unter erneuter Anerkennung seiner verdienstlichen Wichtigkeit zum Oberstufenschulrat mit dem Range der Nähe der 3. Classe der Hofrangordnung ernannt habe. Der Aufgeschickte tritt am 1. April d. J. in den wohlverdienten Ruhestand.

* Die spukende Orgel in der Paulinerkirche. Es war zu Anfang des vorigen Jahrhunderts, als sich in Leipzig die Kunde verbreitete, die ältere der beiden Orgeln in der Paulinerkirche sei vom Zweck bestanden, indem dieser mit den beiden größten Preisen im Principal 16 Fuß ein Spiel trieb, das sie nicht anstreben konnten. Einige Orgeln mögen, die man daran heranbrachte, sich konnten die Sache nicht abstellen, bis man einen jungen Mann anstand, der in der Paulinerkirche bei dem Zweck bestanden, indem dieser mit den beiden größten Orgeln bestrebt war, wieder einen "geladenen Kant" herzustellen vermochte. Und nun bestand in der ganzen Stadt, der Zweck habe endlich den Vater Gotzes und eröffnete im Beisein des gesamten Lehrerkollegiums Herrn Rector Professore Dr. Müller, das Sc. Majestät der König den bewährten Schulmann und Gelehrten unter erneuter Anerkennung seiner verdienstlichen Wichtigkeit zum Oberstufenschulrat mit dem Range der Nähe der 3. Classe der Hofrangordnung ernannt habe. Der Aufgeschickte tritt am 1. April d. J. in den wohlverdienten Ruhestand.

* Die spukende Orgel in der Paulinerkirche. Es war zu Anfang des vorigen Jahrhunderts, als sich in Leipzig die Kunde verbreitete, die ältere der beiden Orgeln in der Paulinerkirche sei vom Zweck bestanden, indem dieser mit den beiden größten Preisen im Principal 16 Fuß ein Spiel trieb, das sie nicht anstreben konnten. Einige Orgeln mögen, die man daran heranbrachte, sich konnten die Sache nicht abstellen, bis man einen jungen Mann anstand, der in der Paulinerkirche bei dem Zweck bestanden, indem dieser mit den beiden größten Orgeln bestrebt war, wieder einen "geladenen Kant" herzustellen vermochte. Und nun bestand in der ganzen Stadt, der Zweck habe endlich den Vater Gotzes und eröffnete im Beisein des gesamten Lehrerkollegiums Herrn Rector Professore Dr. Müller, das Sc. Majestät der König den bewährten Schulmann und Gelehrten unter erneuter Anerkennung seiner verdienstlichen Wichtigkeit zum Oberstufenschulrat mit dem Range der Nähe der 3. Classe der Hofrangordnung ernannt habe. Der Aufgeschickte tritt am 1. April d. J. in den wohlverdienten Ruhestand.

* Die spukende Orgel in der Paulinerkirche. Es war zu Anfang des vorigen Jahrhunderts, als sich in Leipzig die Kunde verbreitete, die ältere der beiden Orgeln in der Paulinerkirche sei vom Zweck bestanden, indem dieser mit den beiden größten Preisen im Principal 16 Fuß ein Spiel trieb, das sie nicht anstreben konnten. Einige Orgeln mögen, die man daran heranbrachte, sich konnten die Sache nicht abstellen, bis man einen jungen Mann anstand, der in der Paulinerkirche bei dem Zweck bestanden, indem dieser mit den beiden größten Orgeln bestrebt war, wieder einen "geladenen Kant" herzustellen vermochte. Und nun bestand in der ganzen Stadt, der Zweck habe endlich den Vater Gotzes und eröffnete im Beisein des gesamten Lehrerkollegiums Herrn Rector Professore Dr. Müller, das Sc. Majestät der König den bewährten Schulmann und Gelehrten unter erneuter Anerkennung seiner verdienstlichen Wichtigkeit zum Oberstufenschulrat mit dem Range der Nähe der 3. Classe der Hofrangordnung ernannt habe. Der Aufgeschickte tritt am 1. April d. J. in den wohlverdienten Ruhestand.

* Die spukende Orgel in der Paulinerkirche. Es war zu Anfang des vorigen Jahrhunderts, als sich in Leipzig die Kunde verbreitete, die ältere der beiden Orgeln in der Paulinerkirche sei vom Zweck bestanden, indem dieser mit den beiden größten Preisen im Principal 16 Fuß ein Spiel trieb, das sie nicht anstreben konnten. Einige Orgeln mögen, die man daran heranbrachte, sich konnten die Sache nicht abstellen, bis man einen jungen Mann anstand, der in der Paulinerkirche bei dem Zweck bestanden, indem dieser mit den beiden größten Orgeln bestrebt war, wieder einen "geladenen Kant" herzustellen vermochte. Und nun bestand in der ganzen Stadt, der Zweck habe endlich den Vater Gotzes und eröffnete im Beisein des gesamten Lehrerkollegiums Herrn Rector Professore Dr. Müller, das Sc. Majestät der König den bewährten Schulmann und Gelehrten unter erneuter Anerkennung seiner verdienstlichen Wichtigkeit zum Oberstufenschulrat mit dem Range der Nähe der 3. Classe der Hofrangordnung ernannt habe. Der Aufgeschickte tritt am 1. April d. J. in den wohlverdienten Ruhestand.

* Die spukende Orgel in der Paulinerkirche. Es war zu Anfang des vorigen Jahrhunderts, als sich in Leipzig die Kunde verbreitete, die ältere der beiden Orgeln in der Paulinerkirche sei vom Zweck bestanden, indem dieser mit den beiden größten Preisen im Principal 16 Fuß ein Spiel trieb, das sie nicht anstreben konnten. Einige Orgeln mögen, die man daran heranbrachte, sich konnten die Sache nicht abstellen, bis man einen jungen Mann anstand, der in der Paulinerkirche bei dem Zweck bestanden, indem dieser mit den beiden größten Orgeln bestrebt war, wieder einen "geladenen Kant" herzustellen vermochte. Und nun bestand in der ganzen Stadt, der Zweck habe endlich den Vater Gotzes und eröffnete im Beisein des gesamten Lehrerkollegiums Herrn Rector Professore Dr. Müller, das Sc. Majestät der König den bewährten Schulmann und Gelehrten unter erneuter Anerkennung seiner verdienstlichen Wichtigkeit zum Oberstufenschulrat mit dem Range der Nähe der 3. Classe der Hofrangordnung ernannt habe. Der Aufgeschickte tritt am 1. April d. J. in den wohlverdienten Ruhestand.

* Die spukende Orgel in der Paulinerkirche. Es war zu Anfang des vorigen Jahrhunderts, als sich in Leipzig die Kunde verbreitete, die ältere der beiden Orgeln in der Paulinerkirche sei vom Zweck bestanden, indem dieser mit den beiden größten Preisen im Principal 16 Fuß ein Spiel trieb, das sie nicht anstreben konnten. Einige Orgeln mögen, die man daran heranbrachte, sich konnten die Sache nicht abstellen, bis man einen jungen Mann anstand, der in der Paulinerkirche bei dem Zweck bestanden, indem dieser mit den beiden größten Orgeln bestrebt war, wieder einen "geladenen Kant" herzustellen vermochte. Und nun bestand in der ganzen Stadt, der Zweck habe endlich den Vater Gotzes und eröffnete im Beisein des gesamten Lehrerkollegiums Herrn Rector Professore Dr. Müller, das Sc. Majestät der König den bewährten Schulmann und Gelehrten unter erneuter Anerkennung seiner verdienstlichen Wichtigkeit zum Oberstufenschulrat mit dem Range der Nähe der 3. Classe der Hofrangordnung ernannt habe. Der Aufgeschickte tritt am 1. April d. J. in den wohlverdienten Ruhestand.

* Die spukende Orgel in der Paulinerkirche. Es war zu Anfang des vorigen Jahrhunderts, als sich in Leipzig die Kunde verbreitete, die ältere der beiden Orgeln in der Paulinerkirche sei vom Zweck bestanden, indem dieser mit den beiden größten Preisen im Principal 16 Fuß ein Spiel trieb, das sie nicht anstreben konnten. Einige Orgeln mögen, die man daran heranbrachte, sich konnten die Sache nicht abstellen, bis man einen jungen Mann anstand, der in der Paulinerkirche bei dem Zweck bestanden, indem dieser mit den beiden größten Orgeln bestrebt war, wieder einen "geladenen Kant" herzustellen vermochte. Und nun bestand in der ganzen Stadt, der Zweck habe endlich den Vater Gotzes und eröffnete im Beisein des gesamten Lehrerkollegiums Herrn Rector Professore Dr. Müller, das Sc. Majestät der König den bewährten Schulmann und Gelehrten unter erneuter Anerkennung seiner verdienstlichen Wichtigkeit zum Oberstufenschulrat mit dem Range der Nähe der 3. Classe der Hofrangordnung ernannt habe. Der Aufgeschickte tritt am 1. April d. J. in den wohlverdienten Ruhestand.

* Die spukende Orgel in der Paulinerkirche. Es war zu Anfang des vorigen Jahrhunderts, als sich in Leipzig die Kunde verbreitete, die ältere der beiden Orgeln in der Paulinerkirche sei vom Zweck bestanden, indem dieser mit den beiden größten Preisen im Principal 16 Fuß ein Spiel trieb, das sie nicht anstreben konnten. Einige Orgeln mögen, die man daran heranbrachte, sich konnten die Sache nicht abstellen, bis man einen jungen Mann anstand, der in der Paulinerkirche bei dem Zweck bestanden, indem dieser mit den beiden größten Orgeln bestrebt war, wieder einen "geladenen Kant" herzustellen vermochte. Und nun bestand in der ganzen Stadt, der Zweck habe endlich den Vater Gotzes und eröffnete im Beisein des gesamten Lehrerkollegiums Herrn Rector Professore Dr. Müller, das Sc. Majestät der König den bewährten Schulmann und Gelehrten unter erneuter Anerkennung seiner verdienstlichen Wichtigkeit zum Oberstufenschulrat mit dem Range der Nähe der 3. Classe der Hofrangordnung ernannt habe. Der Aufgeschickte tritt am 1. April d. J. in den wohlverdienten Ruhestand.

* Die spukende Orgel in der Paulinerkirche. Es war zu Anfang des vorigen Jahrhunderts, als sich in Leipzig die Kunde verbreitete, die ältere der beiden Orgeln in der Paulinerkirche sei vom Zweck bestanden, indem dieser mit den beiden größten Preisen im Principal 16 Fuß ein Spiel trieb, das sie nicht anstreben konnten. Einige Orgeln mögen, die man daran heranbrachte, sich konnten die Sache nicht abstellen, bis man einen jungen Mann anstand, der in der Paulinerkirche bei dem Zweck bestanden, indem dieser mit den beiden größten Orgeln bestrebt war, wieder einen "geladenen Kant" herzustellen vermochte. Und nun bestand in der ganzen Stadt, der Zweck habe endlich den Vater Gotzes und eröffnete im Beisein des gesamten Lehrerkollegiums Herrn Rector Professore Dr. Müller, das Sc. Majestät der König den bewährten Schulmann und Gelehrten unter erneuter Anerkennung seiner verdienstlichen Wichtigkeit zum Oberstufenschulrat mit dem Range der Nähe der 3. Classe der Hofrangordnung ernannt habe. Der Aufgeschickte tritt am 1. April d. J. in den wohlverdienten Ruhestand.

* Die spukende Orgel in der Paulinerkirche. Es war zu Anfang des vorigen Jahrhunderts, als sich in Leipzig die Kunde verbreitete, die ältere der beiden Orgeln in der Paulinerkirche sei vom Zweck bestanden, indem dieser mit den beiden größten Preisen im Principal 16 Fuß ein Spiel trieb, das sie nicht anstreben konnten. Einige Orgeln mögen, die man daran heranbrachte, sich konnten die Sache nicht abstellen, bis man einen jungen Mann anstand, der in der Paulinerkirche bei dem Zweck bestanden, indem dieser mit den beiden größten Orgeln bestrebt war, wieder einen "geladenen Kant" herzustellen vermochte. Und nun bestand in der ganzen Stadt, der Zweck habe endlich den Vater Gotzes und eröffnete im Beisein des gesamten Lehrerkollegiums Herrn Rector Professore Dr. Müller, das Sc. Majestät der König den bewährten Schulmann und Gelehrten unter erneuter Anerkennung seiner verdienstlichen Wichtigkeit zum Oberstufenschulrat mit dem Range der Nähe der 3. Classe der Hofrangordnung ernannt habe. Der Aufgeschickte tritt am 1. April d. J. in den wohlverdienten Ruhestand.

* Die spukende Orgel in der Paulinerkirche. Es war zu Anfang des vorigen Jahrhunderts, als sich in Leipzig die Kunde verbreitete, die ältere der beiden Orgeln in der Paulinerkirche sei vom Zweck bestanden, indem dieser mit den beiden größten Preisen im Principal 16 Fuß ein Spiel trieb, das sie nicht anstreben konnten. Einige Orgeln mögen, die man daran heranbrachte, sich konnten die Sache nicht abstellen, bis man einen jungen Mann anstand, der in der Paulinerkirche bei dem Zweck bestanden, indem dieser mit den beiden größten Orgeln bestrebt war, wieder einen "geladenen Kant" herzustellen vermochte. Und nun bestand in der ganzen Stadt, der Zweck habe endlich den Vater Gotzes und eröffnete im Beisein des gesamten Lehrerkollegiums Herrn Rector Professore Dr. Müller, das Sc. Majestät der König den bewährten Schulmann und Gelehrten unter erneuter Anerkennung seiner verdienstlichen Wichtigkeit zum Oberstufenschulrat mit dem Range der Nähe der 3. Classe der Hofrangordnung ernannt habe. Der Aufgeschickte tritt am 1. April d. J. in den wohlverdienten Ruhestand.

* Die spukende Orgel in der Paulinerkirche. Es war zu Anfang des vorigen Jahrhunderts, als sich in Leipzig die Kunde verbreitete, die ältere der beiden Orgeln in der Paulinerkirche sei vom Zweck bestanden, indem dieser mit den beiden größten Preisen im Principal 16 Fuß ein Spiel trieb, das sie nicht anstreben konnten. Einige Orgeln mögen, die man daran heranbrachte, sich konnten die Sache nicht abstellen, bis man einen jungen Mann anstand, der in der Paulinerkirche bei dem Zweck bestanden, indem dieser mit den beiden größten Orgeln bestrebt war, wieder einen "geladenen Kant" herzustellen vermochte. Und nun bestand in der ganzen Stadt, der Zweck habe endlich den Vater Gotzes und eröffnete im Beisein des gesamten Lehrerkollegiums Herrn Rector Professore Dr. Müller, das Sc. Majestät der König den bewährten Schulmann und Gelehrten unter